

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0776/22</b> öffentlich	Referat	OB
	Amt	Beteiligungsmanagement
	Kostenstelle (UA)	800900
	Amtsleiter/in	Schwaiger, Thomas, Dr.
	Telefon	3 05-33 00
	Telefax	3 05-33 09
	E-Mail	thomas.schwaiger@in-kb.de
Datum	26.09.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Stadtrat	25.10.2022	Entscheidung	

### Beratungsgegenstand

Beteiligung an der Aktion „Jeder Tropfen zählt“  
- Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 17.05.2022 -  
Stellungnahme der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR  
(Referentin: Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll)

### Antrag:

1. Das vom Antragsteller beantragte Erfassungssystem „Jeder-Tropfen-zählt“ soll im Rahmen eines Pilotprojekts für ein oder zwei Stadtbezirke in der Größenordnung 10.000-15.000 Einwohner mit einer Laufzeit von 2 Jahren getestet werden.
2. Zur flächendeckenden Erfassung von Altfett und Speiseöl soll das Sammelsystem im Bringsystem auf den Wertstoffhöfen erweitert werden.

gez.

Dr. Dorothea Deneke-Stoll  
Bürgermeisterin  
Vorsitzende des Verwaltungsrats der  
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

### Stellungnahme der INKB:

Das Erfassungssystem „Jeder-Tropfen-zählt“ ist ein 2020 gegründetes Tochterunternehmen des langjährig tätigen Altfettsammlers Lesch aus Thalmässing/Mittelfranken. Diese sammelt überregional vor allem Altfett und Speiseöle aus Gastronomie und Gewerbe. In der Problemmüllsammelstelle der INKB werden Altfette und Speiseöle über die Firma Lesch bereits seit längerem erfasst. Die Erfassungsmenge betrug in 2021 rund 1,2 t.

Gastronomie und Gewerbebetriebe, in denen Altfett und Speiseöl in größeren Mengen anfällt, sind bereits über die Gewerbeabfallverordnung und das Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtet, diese Abfälle gesondert zu erfassen. In der Regel erfolgt dies auch und zwar direkt an der Anfallstelle.

Die nachfolgend beschriebenen Erfassungssysteme beziehen sich daher auf Erfassung aus Privathaushalten und Kleingewerbe, die über kein eigenes Erfassungssystem verfügen.

### **Verwertung über bisherige Erfassungswege:**

Altfette und Speiseöle aus Privathaushalten werden grundsätzlich über die Rest- und Biomülltonne sowie die Problemmüllsammelstelle entsorgt. Über diese Entsorgungswege werden die Abfälle bereits einer geregelten Entsorgung zugeführt und energetisch verwertet (Müllverwertungsanlage, Biovergärungsanlage, Altfettsammlung).

Zudem ist davon auszugehen, dass ein Teil unzulässigerweise über die Toilette entsorgt wird. Zwar werden die Altfette und Speiseöle im Faulturn der Kläranlage als Gaslieferant zur Energieerzeugung genutzt. Jedoch stehen die Kosten für die Behandlung der Ablagerungen im Kanalnetz und in den übrigen Anlagenteilen der Kläranlage dem entgegen, so dass die Vermeidung dieses Entsorgungswegs von der Stadtentwässerung ebenfalls befürwortet wird.

### **Erfassungssystem Jeder-Tropfen-zählt (JTZ):**

Insbesondere im fränkischen Raum haben erste Kommunen das Erfassungssystem JTZ als Pilotprojekt oder flächendeckend eingeführt.

Die Firma Jeder Tropfen zählt GmbH (JTZ) tritt zudem auch an Unternehmen heran. Sie ist hierzu auch mit der Firma AUDI AG in Kontakt. In Vorbereitung einer Kooperation zwischen JTZ und der AUDI AG wurde bereits im Februar 2022 eine gewerbliche Sammlung nach §17 Kreislaufwirtschaftsgesetz angezeigt. Die INKB als öffentlich-rechtlicher-Entsorger für das Stadtgebiet Ingolstadt haben dieser Sammlung bereits zugestimmt. Zeitgleich wurde eine Kooperation mit der AUDI AG und JTZ geprüft.

Hierzu wurde der INKB von JTZ im März 2022 ein unverbindliches Angebot für die flächendeckende Erfassung vorgelegt. Das Konzept sieht folgende Ausgestaltung vor:

- Laufzeit 6 Jahre:
- Kosten netto: 1€ pro Einwohner pro Jahr, Preis für gesamte Laufzeit fix. (Bei im Mittel 140.000 Einwohnern wären dies rund 840.000 € zzgl. Umsatzsteuer 19 % = 999.600 €).
- Aufstellung von 25 Sammelautomaten durch JTZ (diese arbeiten autark über Batterie und Photovoltaik)
- Standortsuche durch JTZ
- Betrieb +Wartung + Unterhalt der Automaten durch JTZ (also einschließlich Leerung und Verwertung)
- Erstverteilung von 75.000 Sammelflaschen
- Öffentlichkeitsarbeit für die Einführung
- Monitoring



In den Automaten können nur Flaschen des Systems JTZ eingegeben werden.

## Alternative:

### Erfassungssystem ÖLI

Parallel zum Konzept von JTZ wurde das Marktumfeld durch INKB analysiert. Im Nachbarlandkreis Pfaffenhofen ist das System „ÖLI“ zum Jahresanfang 2022 eingeführt worden. Dort können Alt fett und Speiseöl auf allen Wertstoffhöfen abgegeben werden. Nach rund einem halben Jahr wurden 1.360 kg gesammelt. Die Abwicklung erfolgt bislang reibungslos.

Das Erfassungssystem „ÖLI“ wird von der Firma Berndt aus Oberding (Landkreis Erding) angeboten. Hierbei wird auf den Wertstoffhöfen eine flüssigkeitsdichte Box in der Größe einer Gitterbox aufgestellt. Zudem werden Eimer mit Volumen 5 L mit Deckel an interessierte Bürger kostenfrei auf dem Wertstoffhof ausgegeben.



In die Boxen können Alt fett und Speiseöle sowohl im „ÖLI-Eimer“ als auch in selbstmitgebrachten handelsüblichen Flaschen und Gefäßen eingegeben werden. Die Boxen werden mit einem LKW auf Abruf im Tausch gefahren.

Das vorliegende Angebot für das System „ÖLI“ ist nicht an eine Laufzeit gebunden. Für die Ausrüstung und Entsorgung von drei Sammelstellen werden rund 1.800 € pro Jahr (insgesamt für alle drei) aufgerufen.

### Vergleich der Erfassungs- und Verwertungskosten pro Tonne:

Im System JTZ kostet liegen die Erfassungs- und Verwertungskosten für eine erfasste Tonne Alt fett bei umgerechnet rund 2.300 €.

Im System „ÖLI“ liegen die Kosten für eine erfasste Tonne Alt fett bei rund 135 €/t.

### **Angebot für Pilotprojekt mit JTZ vom Juli 2022:**

Im Juli 2022 hat JTZ den INKB ein Angebot zur Durchführung eines auf zwei Jahre angesetzten Pilotprojekts übermittelt. Die Rahmenbedingungen im Pilotprojekt sind wie beim Standard-Projekt mit folgenden Änderungen:

- Kostenübernahme von 10.000 € pro Jahr netto durch JTZ
- Standortsuche und Auswahl durch INKB
- Betreuung der Automaten durch INKB (Automatenpatenschaft, einfache Störungsbehebung)

Im Ergebnis könnte damit die Erfassung über die Sammelcontainer der JTZ für ein oder zwei Stadtbezirke mit einem Bevölkerungsanteil von 10.000-15.000 Einwohnern für zwei Jahre kostenfrei (bei 10.000 Einwohnern) oder zu geringen Kosten von maximal 5.000 €/Jahr bei 15.000 Einwohnern erfolgen. Angedacht sind 2 Containerstandorte. Die Kosten werden bei INKB in den Gebührenhaushalt der Abfallwirtschaft einbezogen.

### **Empfehlung der Verwaltung (INKB):**

1. Die Teilnahme am von JTZ geförderten Pilotprojekt wird von Seiten der INKB unterstützt. Sie bietet die Möglichkeit, das System im Echteinsatz ohne größere finanzielle Risiken oder vertragliche Verpflichtungen zu testen.
2. Die Erweiterung des Bringsystems auf allen Wertstoffhöfen (ÖLI oder vergleichbar) wird befürwortet. Die Erweiterung wäre ohne große Vorlaufzeit zum 01.01.2023 möglich.
3. Nach Abschluss des Pilotprojekts liegen dann reale Vergleichszahlen aus einem längeren repräsentativen Zeitraum aus der Sammlung im Bringsystem an den Wertstoffhöfen und der Sammlung über das System JTZ vor. Auf Basis dieser Zahlen kann dann ggf. eine erneute Entscheidung getroffen werden.